

Mitwirkende

1. Violine

Wiebke Elhami
Siegfried Eichhorn
Judith Nieder
Kathrin van Riesenbeck
Yukitoshi Tanabe

2. Violine

Guido Maier
Monika Chmielecki-Drechsel
Qimei Li
Irmgard Platen
Johannah Völler

Viola

Wilhelm Wirtz
Gerhard Dierig
Beate Tuisel

Violoncello

Dorothea Seifert
Helmut Kammermeier
Gerit Kloeters
Monika Wagner
Nora Weichselgärtner

Kontrabass

Peter Nießen

Solo-Viola

Gerhard Dierig

Dirigent

Heinz Klaus



Kammerorchester Kaarst e. V.



Konzert am 8. November 2015

17 Uhr im Atrium des Rathauses der Stadt Kaarst

Programm

Marc-Antoine Charpentier

Suite in d-moll

Prélude, Sarabande
Gigue anglaise, Gigue francoise
Passeccaille

Johann Christian Bach

Viola-Konzert in c-moll

Allegro molto ma maestoso
Adagio molto espressivo
Allegro molto energico

Henry Purcell

Old Bachelor Suite

Overture, Hornpipe, Slow Air
Hornpipe, Rondeau, Minuet
Boree, March, Jig

Pause

Johann Stamitz

Sinfonie A-Dur

Allegro assai
Andante
Presto

Franz Anton Hoffmeister

Adagio aus dem Violakonzert D-Dur

Gustav Holst

Brook Green Suite

Prelude – Allegretto
Air – Andante
Dance - Allegro

Wir danken der Musikschule Mark Koll für die Tontechnik.

Musiker, die gerne in einem Orchester spielen, sind herzlich bei uns willkommen.

Weitere Informationen zum Kammerorchester Kaarst unter
www.kammerorchester-kaarst.de



Text: Heinz Klaus
Gestaltung: Dorothea Seifert

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESMUSIKRAT.NRW

kaarst*

Marc-Antoine Charpentier (1643-1704)

Suite in d-Moll

Als Marc-Antoine Charpentier 1662 nach Rom reiste, zog ihn die Malerei an; drei Jahre später kam er als Musiker zurück und wurde zum wichtigsten französischen Vertreter geistlicher Musik nach italienischem Vorbild. Er trat in den Dienst der Mademoiselle de Guise, blieb jedoch neben Jean-Baptiste Lully immer ein Außenseiter und nach seinem Tod geriet sein Schaffen bis ins 20. Jahrhundert in Vergessenheit. Seither hat jedoch eine wahre Charpentier-Renaissance eingesetzt.

Johann Christian Bach (1735-1782)

Concerto c-moll für Viola und Streicher

Das Einzige, was über die Entstehung dieses Bratschenkonzerts feststeht, ist die Tatsache, dass es nicht von Johann Christian Bach stammt. Meist wird es heute dem französischen Komponisten und Geiger Henri Casadesus zugeschrieben, der mit seiner "Gesellschaft für historische Instrumente" gelegentlich sogenannte „wiederentdeckte“ Werke aufführte. Heute wird auch das in Zweifel gezogen, aber das ändert nichts an der Schönheit des Konzerts, das seinem Interpreten reichen Raum gibt, seine Virtuosität zu zeigen.

Henry Purcell (1659-1695)

Old Bachelor Suite

Henry Purcell gilt als bedeutendster Komponist des englischen Hochbarocks. Bereits mit 20 wurde er Organist an der Westminster Abbey, vier Jahre später auch an der Royal Chapel. Wichtig wurde Henry Purcell jedoch vor allem für die Entwicklung der englischen Barockoper und der so genannten Semiopera, einer typisch britischen Mischform mit viel gesprochenem Text und musikalischen Einlagen. Die vorliegende Suite ist gebildet aus der Schauspielmusik zu William Congraves Komödie „The Old Bachelor“

Johann Stamitz (1717-1757)

Sinfonie A-Dur für Streicher

Johann Stamitz wurde in Böhmen geboren und erregte zunächst Aufsehen als Violinvirtuose. 1750 wurde er am Mannheimer Hof Konzertmeister und Direktor der Kammermusik. Er gilt als Begründer der „Mannheimer Schule“ und erreichte mit seinem Orchester eine Präzision und Effektivität im Vortrag, die europaweit für Furore sorgte.

Seine orchestralen Werke zehren in hohem Maße von musikalischen Effekten, wie dynamische Kontraste oder oft wiederkehrende melodische Floskeln, die bald als Mannheimer Manieren berühmt wurden und viele Nachahmer fanden.

Franz Anton Hoffmeister (1754-1812)

Adagio aus dem Konzert für Viola und Orchester

Hoffmeister war einer der produktivsten Komponisten seiner Zeit. Ohne höheren Anspruch schrieb er mit leichter Hand für das Jetzt und Heute und versuchte den Geschmack des Publikums zu treffen. Als Verleger – er war einer der Begründer des Peters-Verlages – druckte er die Werke seiner berühmten Kollegen; Mozart zählte ihn zu seinen Freunden.

Gustav Holst (1874-1934)

Brook Green Suite

Gustav Holst begann bereits in der Schule als Autodidakt zu komponieren; später studierte er bei Charles Villier Stanford. Um sich finanziell über Wasser zu halten nahm er verschiedene Stellen als Musiklehrer an und zeigte dabei ein außerordentliches Talent zum Unterrichten. Die Brook Green Suite ist komponiert für das Orchester der „St. Paul's Girls' School“ im Londoner Stadtteil Brook Green.

Gerhard Dierig

Gerhard Dierig studierte Bratsche in Essen und Düsseldorf und legte seine künstlerische Reifeprüfung bei Jürgen Kussmaul ab. Mit seinen Geschwistern bildete er das Dierig-Quartett. In verschiedenen Ensembles widmet er sich der Musik aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, insbesondere der klassischen und ungarischen Operette und des Tonfilms. Seit 1991 ist er Mitglied des Gürzenich-Orchesters und tritt darüber hinaus auch als Solist auf.



Heinz Klaus



Als geborener Schweizer absolvierte Heinz Klaus seine Dirigierausbildung an der Musikakademie Basel. Nach einer Anstellung am Musiktheater in Biel folgten Engagements an die Städtischen Bühnen Regensburg, an das Stadttheater Lüneburg und an die Städtischen Bühnen Osnabrück. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2010 war Heinz Klaus Chordirektor und Kapellmeister an den Vereinigten Bühnen Krefeld und Mönchengladbach. Im März 2011 übernahm er die musikalische Leitung des Kammerorchesters Kaarst e. V.

Kammerorchester Kaarst e.V.

Das im Jahr 1989 gegründete Kammerorchester Kaarst gehört seit mittlerweile 25 Jahren zur Kulturszene in Kaarst. Ein bis zwei Konzerte pro Jahr bringen die ausschließlich in ihrer Freizeit tätigen Musiker zu Gehör und erfreuen damit Liebhaber der klassischen Musik mit Werken vom Barock bis in die Moderne. Das Orchester probt zurzeit als reines Streicherensemble und wird je nach Literatur und Anlass in den Konzerten durch Bläser verstärkt.